

# Eine „fast“ normale Karriere

Ein Mann, der weit über seine Körpergröße hinausgewachsen ist

Eine Behinderung von Geburt an war für Gebhard Kaindl kein Hindernis, eine beachtenswerte Karriere in Beruf und Sport hinzulegen.

Reportage von Karin Walther



**Gebhard Kaindl** steht mit beiden Beinen im Leben und ist Arbeitgeber für zwei Angestellte.

KIRCHBERG. Gebhard Kaindl, von Beruf Architekt, wurde mit einer Behinderung geboren, die bis dato seinesgleichen nicht kennt. Trotz Nachforschungen lässt sich auch nicht sagen, welcher Auslöser dazu führte, dass Gebhard Kaindl beide Oberschenkelknochen und Kniegelenke fehlen.

## Kein Leben im Rollstuhl

Dem 1957, als ältesten von sieben



Kindern Geborenen konnte weder aus finanziellen noch aus emotionalen Gründen besondere Behandlung zuteil werden. Man bescheinigte ihm einfach ein Leben im Rollstuhl. Dass es anders kam, ist wohl seinem positiven und besonders aktiven Naturell zu verdanken. Er lernte mit 17 Monaten laufen. Obwohl seine Hüftgelenksfunktion allein durch Muskel und Unterschenkelknochen funktioniert, fährt er seit seinem dritten Lebensjahr Ski, aber auch Fußball, Golf und Inlineskaten gehören zu seinen sportlichen Aktivitäten. So hat er sowohl während der Schulzeit als auch im Beruf immer Gleichstellung, Respekt und Anerkennung erfahren.

## Nie aufgeben

Seine Schulsportnote hatte sich Kaindl redlich erturnt, und auch ein Unfall, der ihm wochenlang ein Gipsbein bescherte, stoppte seine Mobilität nicht. Er begann einfach wie ein Zirkusartist mit

den Händen im Handstand zu laufen, jeden Tag drei Etagen bis ins Klassenzimmer. Wen wundert es dann, dass er mit der Sitzballmannschaft des Reha-Zentrums Bad Häring Österr. Meister wurde und nationale und internationale Bewerbe auch im Skifahren bestritt.

## Individuelle Erfahrungen

Im Behindertenbereich kann man keine Verallgemeinerungen treffen. Jeder Betroffene macht individuelle Erfahrungen. Kaindl schildert seine Sicht: „Die ausgewiesene 80-%ige Erwerbsminderung steht auf dem Papier; im Alltag hat sie keinerlei Einfluss



**Als Architekt**, beedeter Sachverständiger und Gründer einer Planungs GmbH für Innenarchitektur und Hochbau ist er gefragt und gefordert.

Fotos: Walther

auf die Anforderungen, die sich ergeben. Als selbstständiger Unternehmer mit zwei Angestellten

bin ich voll abzugsfähig und muss wie jeder andere seine Obolus an die Gesellschaft leisten. Es wird vorausgesetzt, dass ich voll für meinen und den Lebensunterhalt meiner Familie, Frau und Sohn



**Die Ausstrahlung** und die Einstellung zur Realität sind entscheidend – und nicht die Körpergröße!

aus erster Ehe, aufkomme“. Als vorteilhafte Konsequenz sei der Behinderten-Parkplatz zu erwähnen. Dieses eher zweifelhafte Privileg stehe aber in keinem Verhältnis zu den Schwierigkeiten, die er beim Abschluss einer ganz normalen Unfallversicherung hatte, so Kaindl. „Versicherungen können durch gesetzliche Regelungen eigene Risiken ausschließen oder eben erhöhte Prämien berechnen, obwohl diese eigentlich günstiger sein müssten, zumal weder Oberschenkel- noch Knieverletzungen anfallen können.“ Es sei ein harter Kampf gewesen, der bis zum Bundespräsidenten reichte, um eine Unfallversicherung, wie sie jeder Bürger hat, abschließen zu können. Aber auch dabei hat Gebhard Kaindl sich durchgesetzt.